
Januar / Februar 2022



Die Weisheit der Weisen

Sie sind am Seeufer und machen das Nötige, um am nächsten Tag wieder arbeiten zu können. Die Netze müssen geprüft und gereinigt werden. Aber in der letzten Nacht haben die Pflege der Boote und der gesamten Ausrüstung und das umfangreichen Wissen sowie die jahrelange Berufserfahrung nichts gebracht. Die Netze blieben leer.

Wir kennen die beschriebene Bibelstelle aus Lukas 5 in den Versen 1 bis 11 und haben dazu viele Auslegungen gelesen und Predigten gehört. Jesus fängt die ersten Jünger und das hat zu einer konkreten Zeit in einer klar beschriebenen Umgebung stattgefunden. Aus heutiger Sicht wundert es uns eigentlich nicht, dass die Fischer nichts gefangen haben, eher ist es doch ein „regelmäßiges Wunder“, dass Sie überhaupt etwas gefangen haben und dass es gereicht hat, die Menschen zu versorgen.

Die Netze mussten von Hand aus dem Wasser gezogen werden, konnten schon daher also nicht zu groß sein. Die Boote hatten Segel oder Ruder, Motoren gab es nicht. Und an heutige Technik wie Radar, Echolot, Satellitenortung und vieles mehr, war nicht zu denken. Wussten die Menschen damals, dass sie praktisch nichts wissen und eine vollkommen unzureichende Ausrüstung haben.

Wenn ich diesen Gedanken fortsetze, frage ich mich, ob man schon in wenigen Jahren über unser heutiges Wissen und unsere angewendeten Techniken, die heutigen Ergebnisse der Wissenschaften, genauso urteilen wird, wie wir jetzt über die Zeit unserer Bibelstelle. Schon allein aus weltlicher Sicht müssten wir demütig werden und feststellen, dass jede neue Erkenntnis nur der Ausgangspunkt für eine schier unendlich scheinende Menge neuer Fragen ist. Manch bahnbrechende Erfindung hat im Nachhinein viel Übel angerichtet. Nicht alles, was möglich ist, muss auch angewendet werden, besonders wenn es schon aus aktueller Sicht Bedenken gibt.

Nochmal zum Vergleich zwischen dem Fischen von heute und dem vor 2000 Jahren; wir dürfen die Ergebnisse von Wissenschaften und Technik genießen,

dürfen dankbar für eine aus damaliger Sicht unvorstellbare Lebensqualität sein. Unverändert aber bleibt, dass die alleinige Rettung für einen jeden Menschen in Jesus Christus liegt.

Jesus sagt den erfahrenen Fischer, dass Sie es gleich noch einmal versuchen sollen und so wie sie es nun tun sollen, widerspricht es allem Wissen und aller Erfahrung von damals.

Wie in Jesaja 29,14: „darum, siehe, will ich weiterhin wunderbar an diesem Volk handeln, wunderbar und wundersam. Dann wird die Weisheit seiner Weisen vergehen und die Klugheit seiner Klugen sich verbergen.“ oder im 1. Korinther 1,19-21: „Ich werde die Weisheit der Weisen vernichten und die Klugheit der Klugen verwerfen. Wo ist ein Weiser? Wo ein Schriftgelehrter? Wo ein Wortführer in dieser Weltzeit? Hat Gott nicht die Weisheit der Welt als Torheit entlarvt? Denn da die Welt angesichts der Weisheit Gottes auf dem Weg ihrer Weisheit Gott nicht erkannte, beschloss Gott, alle, die glauben, durch die Torheit der Verkündigung zu retten.“, zeigt uns Gott seine Allmacht. Da ist eine Grenze, die der Mensch nicht überwinden kann. Die Rettung liegt in der Torheit der Verkündigung. Das ist tröstlich und gut.

Detlef Prussak

Geburtstage

03.01.	Elfriede Wenk
06.01.	Margit Bieder
14.01.	Agnes Ehrlich
11.02.	Hannelore Schöbel

Wir wünschen Zuversicht und Freude für das neue Lebensjahr in der Gewissheit, dass Gott uns liebt und lenkt und durch alles durchträgt.

Gottesdienste der EFG Pirna im Januar / Februar 2022

		Prediger	Umrahmung
02.01.22 10:00 Uhr	Gottesdienst	D. Prussak / EFG Pirna	
09.01.22 10:00 Uhr	Gottesdienst	W. Höhne / STA	Jürgen Arnold
16.01.22 10:00 Uhr	Gottesdienst	R. Oehmichen / EFG Pirna	Martin Jungwirth
23.01.22 10:00 Uhr	Gottesdienst	H.-J. Schlag / Heidenau	Hartmut Kreysig
30.01.22 10:00 Uhr	Gottesdienst	R. Reim / Bad-Schandau	Detlef Prussak

06.02.22 10:00 Uhr	Gottesdienst	U.Perner / Dresden	Robert Oehmichen
13.02.22 10:00 Uhr	Gottesdienst	U. Assmann / EFG DD Süd-Ost	Martin Jungwirth
20.02.22 10:00 Uhr	Gottesdienst	/ Bischofswerda	Hartmut Kreysig
27.02.22 10:00 Uhr	Gottesdienst	H.-J. Schlag / Heidenau	Jürgen Arnold